Lehrlinge aus Region schnuppern europäische Handwerksluft

Auslandspraktikum: Mut und Selbstbewusstsein sind Voraussetzung für das Lernen jenseits der Grenzen

Region Aachen. Immer mehr junge Leute aus Handwerksbetrieben der Region nehmen das Angebot der Mobilitätsberatung der Handwerkskammer für die Region Aachen in Anspruch und machen sich auf nach Europa. Allein in den vergangenen Monaten waren es vier junge Leute, die den Blick über den europäischen Tellerrand gewagt haben und zwei junge Leute, die aus Frankreich hier in der Region waren.

Sie berichten hier in der Handwerkswirtschaft über ihre Erfahrungen, die Probleme, die auf den Auslandsreisen aufgetreten sind, und darüber, was ihnen das Praktikum gebracht hat.

Betriebe, Lehrlinge, Gesellen und Ausbilder, die an Auslandspraktika interessiert sind, können sich an Christine Stommel, Mobilitätsberaterin der Handwerkskammer für die Region Aachen, wenden, ☎ 0241/471-162, E-Mail: christine.stommel@hwk-aachen.de

Weitere Informationen und Hintergründe zur Mobilitätsberatung finden Interessierte im Internet: www.mobilitaetscoach.de

Belohnung für gute Leistungen

Arbeiten in England: Elteba bereitet Auszubildenden auf spätere Reisen vor

Heinsberg-Oberbruch/Paignton. Positive Erfahrungen machte Csaba Gulyas während seines dreiwöchigen Auslandsaufenthaltes im Südwesten von England. Seine Ausbildung zum Elektroniker absolviert er bei der Elteba GmbH in Heinsberg-Oberbruch.

Die Idee für das Auslandspraktikum kam von Geschäftsführer Guido Randerath. Auf einer Innungsversammlung der Elektroinnung Heinsberg hatte er in einem Vortrag der Mobilitätsberaterin der Handwerkskammer für die Region Aachen, Christine Stommel, von der Möglichkeit gehört, Auszubildende ins Ausland zu entsenden. Da sein Betrieb international tätig ist, müssen die Mitarbeiter für spätere Auslandsreisen rechtzeitig vorbereitet werden. Fremdsprachenkenntnisse und ein souveränes und selbstständiges Auftreten sind hierfür unerlässlich, und auch interkulturelle Kenntnisse können bei Auslandsreisen hilfreich sein.

Randerath sah in dem Angebot eines Auslandsaufenthaltes aber noch mehr: „Ein Auslandspraktikum kann auch gezielt zur Belohnung für gute Leistungen und Motivation eingesetzt werden. Vielmehr noch kann ein Betrieb seine Ausbildung mit zusätzlichen Angeboten wie Auslandsaufenthalten attraktiver gestalten und im Wettbewerb um gute Auszubildende überzeugen."

Nach einer sehr guten Zwischenprüfung erhielt Csaba Gulyas also als Belohnung das Angebot seines Chefs, ein Auslandspraktikum zu absolvieren. Er war sofort begeistert und bereit, sich dieser neuen Herausforderung zu stellen. Mit Unterstützung der Mobilitätsberaterin entschied Csaba Gulyas sich für einen dreiwöchigen Auslandsaufenthalt in England. Der Bildungsverbund für Haustechnik Sachsen-Anhalt bietet ein All-inclusive-Programm an, das die Organisation der Anreise und Unterkunft, die Vermittlung eines geeigneten Praktikumsbetriebs vor Ort wie auch die sprachliche Vorbereitung und ein Kulturprogramm umfasst.

Gemeinsam mit anderen Teilnehmern aus der ganzen Bundesrepublik ging es im Herbst nach England. Dort wohnte Csaba Gulyas in einer Gastfamilie. „Im ersten Moment war alles sehr fremd und anfangs hatte ich Bedenken wegen der Sprache, aber es hat sich alles schnell geändert."

Ganz neue Arbeiten

Die Elteba GmbH ist auf Automatisierungstechnik, Schaltanlagenbau und Industriemontage spezialisiert. Während des dreiwöchigen Praktikums in England war Csaba Gulyas jedoch in einem Betrieb tätig, der Sensoren für Wasserrohre baut, um Lecke festzustellen und Wasser einzusparen. Nach einer Einweisung in das Aufgabengebiet, arbeitete Csaba Gulyas sehr selbstständig. Er baute die Sensoren zusammen und machte sie verkaufsfertig. Zu den Haupttätigkeiten gehörten insbesondere Lötarbeiten nach Plan. Da teilweise auch sehr feine Lötarbeiten erforderlich waren, lötete Csaba Gulyas erstmalig unter dem Mikroskop. Diese filigranen Aufgaben, die Fingerspitzengefühl erfordern, unterscheiden sich wesentlich von den Aufgaben bei Elteba. Für den angehenden Elektroniker war es interessant, Einblicke in einen anderen Arbeitsbereich zu erhalten und neue Fachkenntnisse zu erwerben.

Am Wochenende wurden gemeinsame Aktivitäten organisiert. Ein Ausflug nach London war ein besonderer Höhepunkt, aber auch das ländliche England gefiel Csaba Gulyas. Überrascht war er vor allem von der Offenheit und Freundlichkeit der Engländer, so dass das ein oder andere Vorurteil von rüden Engländern revidiert werden musste. In den englischen Pubs blieb man nie lange alleine, sondern wurde freundlich aufgenommen und in ein Gespräch verwickelt. „Ich habe jetzt so viel Selbstvertrauen, dass ich einfach auf Leute zugehen kann und sie in einer Fremdsprache ansprechen kann", stelle Gulyas fest.

Den richtigen Dreh gefunden: Nach einer sehr guten Zwischenprüfung erhielt Csaba Gulyas das Angebot seines Chefs, ein Auslandspraktikum zu absolvieren. Der Lehrling im Elektroniker-Handwerk hat sich dieser Herausforderung gestellt und in England eine Menge gelernt. Foto: Christine Stommel

Randerath bewertet das Auslandspraktikum abschließend so: „Wir sind international verankert und möchten, dass unsere Mitarbeiter mit bestimmten Situationen umgehen können und flexibel agieren. Die Organisation des Auslandsaufenthaltes war mühsam, aber er hat zur Weiterentwicklung beigetragen. Das Selbstbewusstsein wird gefördert, das ist für die Entwicklung im Betrieb sehr wichtig. Wir brauchen selbstständige und flexible Mitarbeiter, die bei Kunden souverän auftreten und nicht bei dem kleinsten Problem aufgeben. Das Auslandspraktikum war für uns ein gutes Mittel zur Weiterentwicklung unseres Auszubildenden." cs